

sehen und Vertrauen. Er nutzt jede Gelegenheit, um mit den Kollegen ins Gespräch zu kommen. Beharrlich erklärt er ihnen, daß die tagtägliche gewissenhafte Arbeit der wichtigste Beitrag jedes einzelnen ist, den Sozialismus stärker und den Frieden sicherer zu machen. Wovon er die anderen überzeugt, das beweist er selbst in vorbildlicher Weise als Kraftfahrer. Manche gute Idee von ihm trug dazu bei, daß sein Kollektiv die Planaufgaben immer löste. 1980 steht eine Erfüllung von 114 Prozent zu Buche.

Unsere Grundorganisation versteht den Begriff ehrenamtliche Tätigkeit stets im weitesten Sinne. Dazu zählen wir auch den Einsatz der Genossen bei der Erfüllung eines ihm übertragenen Parteauftrages. Sie beziehen sich vor allem auf die politische Arbeit zur Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben. Einen solchen übertrag zum Beispiel die Mitgliederversammlung dem Genossen Jochen Pätzold. Als Leiter der gebildeten Futterkommission sollte er prüfen, wie das von der Feldwirtschaft bereitgestellte Futter noch effektiver und leistungsfördernder eingesetzt werden kann. Er half mit, eine Kontrollstelle einzurichten, in der die Qualität der Futtermittel genauer ermittelt wird. Das betraf insbesondere die regelmäßige Bestimmung des Energiegehaltes der Silagen innerhalb des Futterstockes. Genosse Pätzold rechnete seinen Auftrag vor dem Parteikollektiv ab. Die Mitgliederversammlung schätzte ein, daß die Arbeit der Kommission dazu beitrug, das Grundfutter ökonomischer einzusetzen und die Leistungen in den Ställen zu steigern. So konnten im vergangenen Jahr 65 Prozent aller Färsen in guter und sehr guter Qualität aufgezogen werden, und in den Ställen wurde eine pro-Kuh-Leistung von 6300 kg Milch erreicht.

Die Grundorganisation beschäftigte sich wiederholt sehr kritisch mit den steigenden Kälber-

verlusten. Besonders in der wertvollen Stammkuhherde starb nahezu jedes zweite Kalb. Hier war schnellstens Abhilfe notwendig. Die Parteileitung bat den Genossen Günter Brand, mit der Betriebskommission der ABI der Sache auf den Grund zu gehen.

## Genossen der ABI halfen Verluste senken

Unter Einbeziehung von erfahrenen Viehpflegerinnen und Tierärzten wurde auch hier eine Kontrollgruppe gebildet. Sie analysierte die Verluste und half, die Ursachen zu ermitteln. Eine bisher nicht bekannte Virusinfektion wurde festgestellt. Sie konnte schnell und wirksam durch die Veterinärmediziner bekämpft werden. Die Kontrollgruppe begnügte sich damit aber noch nicht. Sie gab eine Reihe wertvoller Hinweise zur besseren Betreuung der Jungtiere und zur engeren Zusammenarbeit der Viehpfleger mit den Tierärzten. Sie schlug auch vor, in den Aufzuchtställen zügiger zu rationalisieren.

Viele weitere Beispiele ließen sich über die aktive ehrenamtliche Tätigkeit unserer Genossen nennen, so die verantwortungsbewußte Arbeit des Genossen Eberhard Franz als Gewerkschaftsvertrauensmann, der Genossin Charlotte Kühne im Frauenausschuß oder der Genossin Ulrike Scheffler als Vorsitzende des Heimaktivs der FDJ im Lehr lings Wohnheim.

Für die Mehrheit unserer Genossen ist die aktive ehrenamtliche Arbeit selbstverständlich. Sie stellen sich bereitwillig an die Spitze, ganz gleich ob es sich um die Lösung wichtiger betrieblicher Aufgaben, die weitere Entfaltung der sozialistischen Demokratie oder die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens handelt. Dazu benötigen sie weder einen Hinweis der Mitgliederversammlung noch einen konkreten, zwingenden Parteauftrag. Natürlich erwarten sie, und dem ver-

## Leserbriefe

Warenproduktion im Jahre 1981 um mindestens ein Prozent zu überbieten. Davon wird eine Tagesproduktion mit vorwiegend eingespartem Material bis zum X. Parteitag erreicht werden. In allen Arbeitskollektiven wurde durch die Rechenschaftslegung zu den Kampfprogrammen eine weitere Erhöhung der führenden Rolle unserer Partei erreicht, die Kampfkraft entwickelt und die Massenverbundenheit gefestigt.

**Helmut Gaudian**

Parteiorganisator des ZK  
und Sekretär der GO im Stammbetrieb  
des VEB Werkzeugkombinat  
Schmalkalden

## Der Meinungs austausch gibt Antwort

Der VEB Bekleidungswerke Templin trägt als größter Jeansproduzent der DDR eine hohe Verantwortung für die Versorgung der Bevölkerung, besonders der Jugend, mit modischer und attraktiver Bekleidung. Darum arbeitete unser Betrieb im IV. Quartal 1980 bereits nach den Kennziffern des Jahres 1981 und produzierte zwei Tagesproduktionen zusätzlich bis zum Jahrestag der Republik. Die Partiewahlen 1980 standen im Zeichen der Abrechnung des

Kampfprogramms und der Formulierung neuer Kampfziele in Vorbereitung des X. Parteitages. Im Rechenschaftsbericht der Parteileitung wurde eingeschätzt, daß sich die Kampfkraft der Grundorganisation seit den letzten Partiewahlen erhöht hat. Daran hat das steigende Niveau der Mitgliederversammlungen einen entscheidenden Anteil. Die Genossen haben der Parteileitung bestätigt, daß sie in den Zusammenkünften der Grundorganisation auf viele Fragen, die